

Bodendenkmal			
Denkmal-Nr.	012		
Tag der Eintragung	18.12.2006		
Umfang der Unterschutzstellung	Gesamte Landwehr und eine gewisse Umgebung		
Kurzbezeichnung des Denkmals	"Mittelalterliche bis neuzeitliche Alte Landwehr" (VIE 044), nördlich des Renneshofes		
Iagemäßige Bezeichnung des Denkmals	Zum Renneshof, 47877 Willich		
	Gemarkung: Willich	Flur: 2 Flur: 37	Flurstück: 171 Flurstück: 64
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>2,5 km nordöstlich der Ortsmitte Anrath liegt ein Landwehrteilstück von 700 m Länge nördlich des Hofes Rennes. Es ist ein Wall von 0,80 m Höhe und 3,5 m Breite sichtbar, der auf beiden Seiten von Gräben begleitet wird. Der nördliche ist 11 m breit und 2,4 m tief, der südliche 4 m breit und 1,5 m tief. Vor dem südlichen Graben liegt ein kleiner Vorwall von 5 m Breite und 0,5 m Höhe (vgl. Profil A-B). Diese Landwehr findet ihre Verlängerung im Gebiet der Stadt Krefeld (vgl. Bodendenkmal KR 1). Sie kennzeichnet den Grenzverlauf zwischen den ehemaligen Ämtern Linn und Kempen. Auch wenn die Landwehr an einigen Stellen leicht beschädigt ist, ist sie deutlich im Gelände sichtbar.</p> <p>Unter Schutz gestellt wird der Wall mit den Gräben und eine gewisse Umgebung.</p> <p>Landwehren sind Erdhindernisse die aus einem oder mehreren parallel verlaufenden Wällen bestehen, die innen und außen von Gräben begleitet werden und die zur Umgrenzung größerer Landschaftsteile angelegt, ursprünglich viele Kilometer lang waren. Die dammartigen Aufschüttungen erreichen eine Höhe von 2,00 – 3,00 m, während die Tiefe der Gräben ca. 1,00 – 1,50 m beträgt. Die erhaltenen Landwehren sind zumeist so stark verschliffen, dass sich die charakteristischen Grabenprofile erst durch archäologische Untersuchungen als Bodenverfärbungen abzeichnen.</p> <p>Landwehren wurden im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit im unmittelbaren Bereich von Stadt-, Kirchspiel-, Gerichts- oder Territorialgrenzen errichtet und bis in das 17. Jahrhundert hinein genutzt. Mit solchen Sperrwerken, die durch undurchdringliche Hainbuchen- und Weißdornhecken auf den Wallkronen zusätzlich gesichert waren, wurde der Verkehr gezwungen, die an den Durchlässen liegenden Zollstellen zu passieren. Neben diesen dominierenden fiskalischen Gründen bestand ihre Aufgabe auch darin, die Beweglichkeit feindlicher Verbände einzuschränken.</p> <p>Das erhaltene Landwehrteilstück Holterhöfe dokumentiert eindrucksvoll die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse im Mittelalter und ist ein unverzichtbares Zeugnis der Menschheitsgeschichte im Rheinland, für den Kreis Viersen und die Stadt Willich. Landwehren dürfen in erster Linie als Denkmäler der Friedewahrung gelten, deren Intensivierung einen der Hauptzüge des spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Territorialstaates darstellt. Die mittelalterliche bis neuzeitliche Alte Landwehr nördlich des Renneshofes, Zum Renneshof 10, stellt somit eine wichtige landesgeschichtliche Bodenukunde dar, denn ihre Erforschung dient der Ergänzung und Präzisierung archivarischer Urkunden und historischer Zeugnisse.</p>		

Sie erfüllt die Voraussetzung nach § 2 DSchG NRW zum Eintrag als ortsfestes Bodendenkmal in die Liste der geschützten Denkmäler. Am Erhalt und Schutz des Bodendenkmals besteht ein öffentliches Interesse.